

## Therapieversuch Mit Baclofen gegen die Alkoholsucht?

Jüngst sorgte Baclofen als Wunderdroge für Alkoholiker für Schlagzeilen. Die eigentlich als Muskelrelaxans bei Spastizität der Skelettmuskulatur eingesetzte Substanz könnte sich zu einer neuen Behandlungsoption bei Alkoholabhängigkeit entwickeln – und weckt somit Hoffnung bei Betroffenen. Schriftleiter PD Dr. Zacher sprach mit Prof. Dr. Andreas Heinz, der in seiner Klinik jetzt an eigenen Patienten einen Therapieversuch mit Baclofen unternahm.



© DGPPN

**Prof. Dr. med. Andreas Heinz**  
Direktor der Klinik für Psychiatrie  
und Psychotherapie  
Campus Charité-Mitte, Berlin

**?** *Olivier Ameisen, Professor für Medizin an der Cornell-Universität und Herzspezialist am New York Hospital, erregte mit seinem Buch „Das Ende meiner Sucht“ nicht nur in Deutschland Aufmerksamkeit. Er berichtet darin über seine durch Baclofen überwundene massive Alkoholabhängigkeit, die zuvor an allen psychosozialen Maßnahmen gescheitert war. Prof. Heinz, was hat Sie dazu bewegt, Baclofen jetzt auch in Ihrer Klinik einzusetzen?*

**Prof. Dr. Andreas Heinz:** Einige alkoholabhängige Patienten sind trotz der bestehenden Therapieangebote nicht ausreichend versorgt und durch ihre Erkrankung vital gefährdet. Baclofen ist hier eine sehr vielversprechende Substanz zur Reduktion des Rückfallrisikos. Es gibt einerseits eine randomisierte, kontrollierte Studie mit deutlichem Vorteil der Baclofen- versus Placebogabe – allerdings bei einer sehr kleinen Fallzahl von Alkoholabhängigen mit Leberzirrhose. Andererseits liegen positive tierexperimentelle Studien und Einzelfallberichte vor. Einsetzbar ist die Substanz aber nur im Rahmen individueller Heilversuche, bei denen zuerst die den Richtlinien gemäßen Standardtherapien sorgfältig erwogen werden. Nach umfassender Information und Aufklärung der Patienten können sich diese für die Off-Label-Therapie des in dieser Indikation nicht zugelassenen Medikaments Baclofen entscheiden.

**?** *Baclofen wird bei speziellen Indikationen als Antispastikum eingesetzt. Gibt es molekularebiologische Erklärungen, die wahrscheinlich machen, dass Baclofen tatsächlich positive Auswirkungen auf das biologische Suchtgeschehen haben könnte?*

**Prof. Heinz:** Ja, Baclofen stimuliert GABA-B-Rezeptoren, die nach tierexperimentellen Studien entscheidend an der Vermittlung von Alkoholwirkungen auf die Neurotransmission im Hippocampus und an der Regulation der Dopaminfreisetzung im ventralen Striatum beteiligt sind. Die Aktivierung von GABA-B-Rezeptoren kann die alkoholinduzierte Ausschüttung des Botenstoffs GABA im Hippocampus und vielleicht auch die Freisetzung des Neurotransmitters Dopamin im ventralen Striatum, einer Kernregion hirneigenen Belohnungssystems, hemmen, wirkt dann also an entscheidenden Nervenzellnetzen, welche mit Gedächtnisleistungen (Stichwort Suchtgedächtnis) und Alkoholverlangen (Belohnungssystem) in Verbindung stehen.

**?** *Kollege Ameisen verwendet außergewöhnlich hohe Dosierungen von Baclofen. Haben Sie ihre Patienten ebenfalls mit diesen hohen Dosen behandelt? Gibt es einen nachvollziehbaren Grund dafür, warum hohe Dosen besser wirksam sein sollen als niedrige?*

**Prof. Heinz:** Wir sind bisher sehr vorsichtig und haben nur bei einem Patienten Dosierungen um 120 mg/Tag eingesetzt, da dieser regelmäßig auf Intensivstationen wegen seiner vital gefährdenden, extrem hohen Alkoholintoxikation behandelt werden musste. Baclofen geht nur eingeschränkt durch die Blut-Hirnschranke, sodass höhere Dosierungen gegebenenfalls nötig sein könnten, um zentralnervöse Effekte zum Beispiel im ventralen Striatum – Nucleus accumbens – zu bewirken. Das ist eine theoretisch plausible Annahme, sie müsste empirisch belegt werden.

**?** *Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihren Patienten mit Baclofen gemacht?*

**Prof. Heinz:** Es ist sicher kein Wundermittel, circa ein Drittel der Patienten setzte die Substanz schnell wieder ab und verspürte keine Besserung, circa ein weiteres Drittel bemerkte eine leichte Besserung des Wohlbefindens, vielleicht aufgrund der muskelentspannenden Wirkung, und nur ein Drittel der Patienten bemerkte eine Reduktion des Alkoholverlangens und der Trinkmenge. Allerdings haben wir bisher fast nur niedrigere Dosierungen unter 100 mg/Tag eingesetzt.

**?** *Gibt es Studien, die eine Evidenzbasis für eine Behandlung mit Baclofen bei Alkoholsucht bieten?*

**Prof. Heinz:** Ja, von Addolorato et al. [Anm. d. Redaktion: Baclofen efficacy in reducing alcohol craving and intake: a preliminary double-blind randomized controlled study. Alcohol and Alcoholism 2002]. Im Tiermodell gibt es zum Beispiel eine Studie von Ariwodala und Weiner [Anm. d. Redaktion: Ethanol potentiation of GABAergic synaptic transmission may be self-limiting: role of presynaptic GABA B receptors. Journal of Neuroscience 2004].

? *Bei welcher Patientengruppe könnte ein individueller Heilversuch mit Baclofen überlegen sein?*

**Prof. Heinz:** Ohne Zulassung derzeit nur als additive Therapie zusätzlich zur psychosozialen Versorgung bei alkoholabhängigen Patienten mit vitaler Gefährdung im Falle eines Rückfalls, welche auf die etablierten Therapien – psychosoziale Beratung, Psychotherapie oder Langzeitentwöhnung, Gabe von Acamprosat – nicht angesprochen haben.

? *Baclofen müsste bei der Behandlung von Suchterkrankten „off-label“ verordnet werden. Welche Vorsichtsmaßnahmen würden Sie empfehlen, sollte Baclofen im individuellen Heilversuch eingesetzt werden?*

**Prof. Heinz:** Eine psychosoziale Versorgung ist unverzichtbar. Es muss zudem belegt werden, dass die Patienten auf die Richtlinien-gemäße Therapie nicht ansprechen und vital durch ihre Erkrankung gefährdet sind. Weiterhin muss sichergestellt sein, dass die Patienten über Risiken und Nebenwirkungen sowie den Off-Label-Gebrauch und alle Alternativen umfassend aufgeklärt sind und diese einschätzen und beurteilen können. Wenn sie sich dann trotzdem für den individuellen Heilversuch mit Baclofen entscheiden, muss dieser Versuch ärztlich angesichts aller möglichen Wirkungen und Nebenwirkungen wie Sedierung, mögliches Auftreten von Krampfanfällen etc. vertreten werden können.

? *Wissen Sie, ob derzeit weltweit eine Studie läuft, um zu überprüfen, ob Baclofen tatsächlich als Anticraving-Substanz Placebo oder zum Beispiel Acamprosat überlegen ist?*

**Prof. Heinz:** Es gab bereits die erwähnte für Baclofen versus Placebo positive Studie von Addolorato et al. In Deutschland wird unseres Wissens derzeit leider keine derartige Studie durchgeführt.

? *Kollege Ameisen berichtete, dass in Frankreich Baclofen auch gegen Niko-*



**Das Buch erregte Aufmerksamkeit. Schließlich hat Baclofen O. Ameisen geholfen, endlich abstinent zu werden. In Fachkreisen werden Wirkung und Nebenwirkungen heftigst diskutiert.**

*tinsucht und Bulimie eingesetzt wird. Gibt es für diese Indikationen schon eine breitere wissenschaftliche Basis?*

**Prof. Heinz:** Meines Wissens nicht, aber das ist nicht unser Spezialbereich. Natürlich gibt es bezüglich der Krankheitsmechanismen Überlappungen zum Beispiel hinsichtlich der Rolle der serotonergen Dysfunktion bei Alkoholabhängigkeit und Ess-Störungen, aber meines Wissens keine einschlägigen Studien bei dieser Krankheitsgruppe.